

Das intelligente Haus

Die Vision des intelligenten Hauses geht in Deutschland um: Nicht nur, daß z. B. sich die Heizung selbst regelt oder die Rolläden alleine auf- und abgehen, sondern alle Funktionen im Haus lassen sich auch von der Ferne überwachen und steuern. Diesem Trend folgt die Deutsche Telekom mit ihrem SmartHome-Projekt.

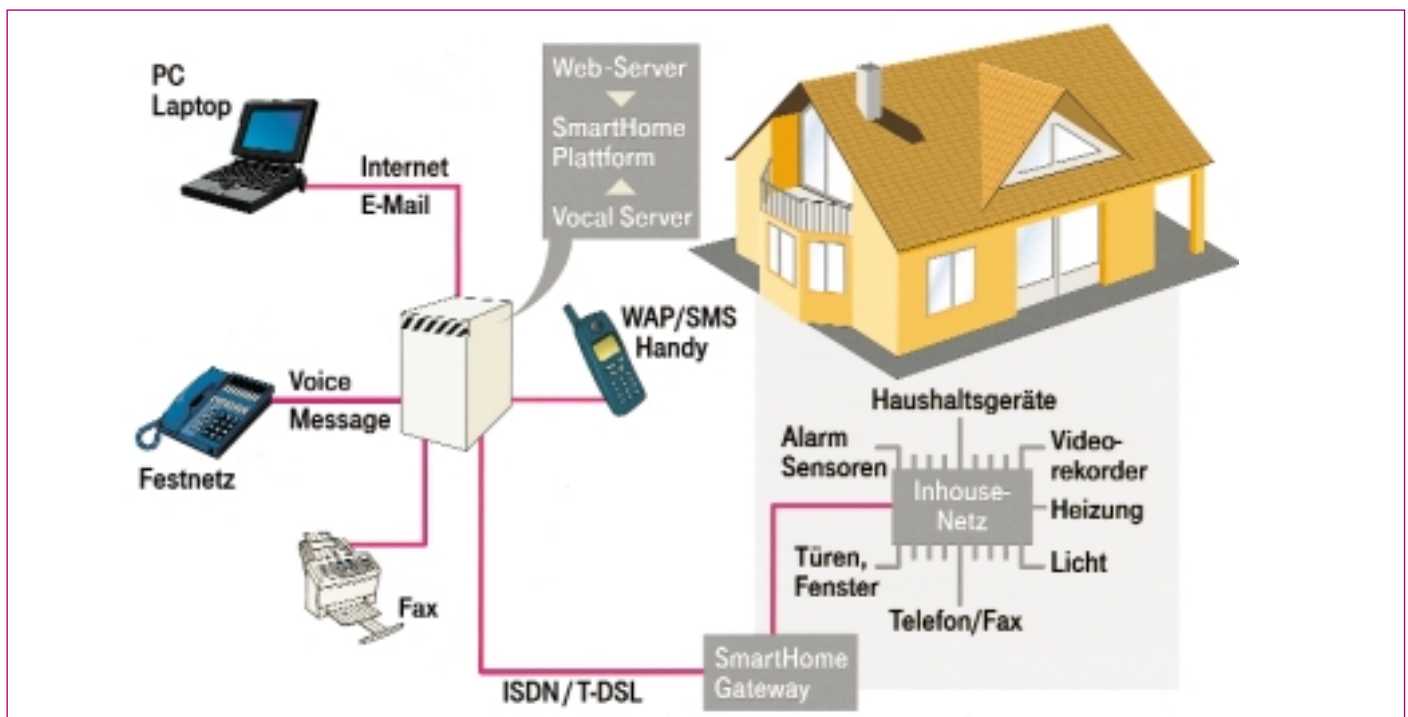
Man stelle sich vor, man möchte einen bestimmten Fernsehfilm nicht versäumen, kommt aber doch später als beabsichtigt nach Hause. Dann genügt es, unterwegs zum Handy zu greifen und per Sprachsteuerung den Video-Recorder einzuschalten. Das läuft dann etwa so ab: Der Sprachserver begrüßt: „Hier ist Ihr SmartHome-Navigator. Was kann ich für Sie tun?“ Man antwortet: „Bitte mit dem Video-Recorder ab 20.15 Uhr ARD aufnehmen.“ Gleichzeitig kann man noch im Wohnzimmer die Heizung auf Komforttem-

peratur stellen, daß es bei der Rückkehr auch gemütlich warm ist.

Natürliche Spracherkennung

Dies ist nur ein Beispiel für Smart Home-Produkte und Dienste, die in naher Zukunft das Leben komfortabler und sicherer machen sollen. Gemeinsam mit namhaften Herstellern von Endgeräten und Haustechnik will die Deutsche Telekom den Weg bereiten für Innovationen auf diesem Gebiet. Wie funktioniert das Ganze? Wohnungsinhaber kommunizieren, wenn sie im eigenen Heim etwas schalten oder prüfen möchten, mit der von der Deutschen Telekom betriebenen SmartHome-Plattform, die mit natürlicher Spracherkennung arbeitet. Der Sprachserver ist über eine Schnittstelle mit einer Datenbank verbunden, die kontinuierlich den Zustand aller im Haus angeschlossenen Geräte registriert. Die Plattform kommuniziert über T-ISDN mit dem Haus. Ein Gateway am Netzabschluß leitet die Daten dann weiter

an die Endgeräte. Dies kann im Haus per Funk, über die existierende 230-Volt-Stromverkabelung oder über ein separates Datenkabel geschehen. Anschließen lassen sollen sich alle möglichen Endgeräte im Haus wie z. B. Lichtschalter, Heizungsregler, Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik, Sensoren, Aktoren, Bewegungsmelder, Videokameras, Kommunikationssysteme, Alarmanlagen oder Verbrauchsmessgeräte. Angestrebt sind auch neuartige Dienste gemeinsam mit Geräteherstellern und Dienstleistungsunternehmen für Bewohner oder Verwalter von Wohnungen und Häusern sowie für Gewerbetreibende. Sie betreffen die Bereiche Fernsteuerung, Fernwartung, Fernablesen von Verbrauchsdaten und Sicherheitslösungen. Von außen kann der Bewohner oder ein von ihm beauftragter Dienstleister per Internet, Sprachsteuerung, Faxabruf oder WAP zugreifen. Störfälle oder Alarme aus dem Haus können über E-Mail, Fax, SMS oder generierter Sprachnachricht mitgeteilt werden. □



Neuer Dienst der Telekom: Über das SmartHome-Gateway zum Inhouse-Netz soll man künftig Funktionen im Haus von der Ferne abfragen und steuern können